

In Deutschland gibt es (2004) Kirchenbanken. 2005 - dafür liegen noch keine Geschäftsberichte vor - haben zwei evangelische Kirchenbanken fusioniert.

*Evangelische Banken:*

- BKD: Bank für Kirche und Diakonie eG (Duisburg) - fusionierte zum 1.1.2003 mit der
- DGM: Evangelische Darlehns-Genossenschaft eG (Münster) zur **KD - Bank**.
- **EDG**: Evangelische Darlehns-genossenschaft eG (Kiel, *Berlin*)
- EKK: Evangelische Kreditgenossenschaft eG (Kassel, *Eisenach, Frankfurt, Hannover, Karlsruhe, Speyer, Stuttgart, Wien*) Sie gilt als Hausbank des innerkirchlichen Pietismus.  
Sie fusioniert in den Geschäftsjahren 2005/2006 mit der
- ACREDOBANK (Bis 30.6.2000 SKB: Spar- und Kreditbank in der evangelischen Kirche in Bayern eG (Nürnberg, *München, Neuendettelsau, Rummelsberg, Schwerin*)  
zur Evangelischen Kreditgenossenschaft eG, **EKG**.
- **LKG**: Landeskirchliche Kredit-Genossenschaft Sachsen eG (Dresden)

*Katholische Banken:*

- **BBE**: Bank im Bistum Essen eG (Essen)
- **BKC**: Bank für Kirche und Caritas eG (Paderborn)
- **DKM**: Darlehnskasse Münster eG (Münster)
- **LIGA** Spar- und Kreditgenossenschaft eG (Regensburg, *Augsburg, Bamberg, Dresden, Eichstätt, München, Nürnberg, Passau, Regensburg, Speyer, Stuttgart, Würzburg*)
- **PAX-Bank** e.G. (Köln, *Aachen, Berlin, Erfurt, Essen, Mainz, Trier, Rom*)

Auf die Einbeziehung von weiteren kirchlichen Banken, die aber nicht zum Raum der beiden großen Amtskirchen gehören, soll verzichtet werden. Dabei handelt es sich u.a. um die:

- Spar- und Kreditbank Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden eG (Homburg v.d.Höhe), und
- Spar- und Kreditbank des Bundes freier evangelischer Gemeinden eG (Witten). Ebenso das
- Missionssparinstitut der Steyler Missionare (St. Augustin), „die Bank mit doppelt guten Zinsen!“, da ein Teil der Zinsen für die Missionsarbeit der Steyler Missionare gespendet wird.

Alle haben die Rechtsform einer eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftung (eG) und gehören als Genossenschaften dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. an.

Zusätzlich wären noch zwei Drittel der Bank für Sozialwirtschaft hinzuzurechnen, deren Kapital zu rund zwei Dritteln von Caritas und Diakonie gehalten wird.

Da bei diesen Banken vorrangig konfessionelle **Rechtsträger** ein Konto haben ist dort das ‚geparkte‘ institutionelle Geldvermögen im konfessionellen Bereich „sichtbar“.

Abzuziehen wären die Geldeinlagen von konfessionellen **Privatkunden**, deren Anteil je nach Bank verschieden hoch ist. Der Anteil dieser privaten Geldeinlagen variiert auch in verschiedenen Jahren und wird von der KD-Bank für 2003 mit 7,4 % des Einlagevolumens, 2004 dann mit 11,2 % beziffert wird. Ein Mittelwert von 10 % Geldeinlagen von Privatkunden erscheint plausibel und wäre dementsprechend von den Gesamtsummen **abzuziehen**, um die Geldeinlagen auf die institutionellen Kunden aus Kirche, Caritas und Diakonie zu begrenzen.

Unsichtbar - selbst in den Geschäftsberichten der Kirchenbanken, die ja nur bilanzieren können, was sich auf ihren Konten darstellt - sind die weiteren Vermögensverwaltungen für die Kunden, die **Spezialfonds und Kundendepots** (mit Wertpapieren). Die EKK beziffert 2004 das Einlagevolumen ihrer Kunden auf 2,9 Mrd. Euro, das verwaltete Kundenvolumen auf insgesamt 5,5 Mrd. Euro. Der sichtbare Teil der Geldeinlagen wären entsprechend um unsichtbares weiteres Kapitalvermögen knapp zu verdoppeln.

Das **gesamte Kapitalvermögen** beider Kirchen wird auf die (mindestens) dreifache Summe der bei den Kirchenbanken deponierten Gelder geschätzt, da rund zwei Drittel der Kontenverbindungen im kirchlichen Bereich bei Geschäftsbanken bestehen, bei denen der Kapitalbestand in dieser Hinsicht öffentlich unsichtbar bleibt.

<b>Geldeinlagen*) bei Kirchenbanken / Veränderungen 1997 bis 2004 (in TEUR)</b>												
Bank	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	Ø pro Jahr/			
<b>ACREDOBANK, Nürnberg.*</b>	609.671	652.335	697.468	680.437	649.288	623.256	618.383	564.683	./.			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		42.664	45.133	./ 17.031	./ 31.149	./ 26.032	./ 4.873	./ 53.700	44.988			
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		7,0	6,9	./ 2,4	./ 4,6	./ 4,0	./ 0,8	./ 8,7	./ 7,4			
<b>EDG, Kiel *</b>	3.268.183	3.543.530	3.848.188	3.900.531	4.008.101	4.027.735	3.755.686	3.366.868	14.098			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		275.347	304.658	52.343	107.570	19.634	./ 272.049	./ 388.818				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		8,4	8,6	1,4	2,8	0,5	./ 6,8	./ 10,4	0,4			
<b>EKK, Kassel *</b>	2.621.678	2.823.269	2.993.080	2.913.555	2.975.911	2.993.235	3.032.719	2.936.202	44.932			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		201.591	169.811	./ 79.525	62.436	17.324	39.484	./ 96.517	1,7			
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		7,7	6,0	./ 2,7	2,1	0,6	1,3	./ 3,18				
<b>DGM, Münster **</b>	1.193.608	1.304.073	1.438.033	1.514.907	1.467.912	1.519.452	<b>DGM und BKD fusionieren ab 1.1.2003 zur KD-Bank:</b>					
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		110.465	133.960	76.874	./ 46.995	51.540						
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		9,3	10,3	5,4	./ 3,1	3,5						
<b>B(KD), Duisburg**</b>	1.674.009	1.773.988	1.844.451	1.860.638	1.842.694	1.908.747	3.321.871	3.289.250	30.170			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		99.979	70.463	16.187	./ 17.944	66.053	./ 106.327	./ 32.621	6,9			
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		6,0	4,0	0,9	./ 1,0	3,6	./ 3,1	./ 1,0				
<b>LKGS, Dresden</b>	307.531	314.387	328.202	351.294	367.083	377.067	370.883	360.366	7.548.			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		6.856	13.815	23.092	15.789	9.984	./ 6.200	./ 10.517				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		2,2	4,4	7,0	4,5	2,7	./ 1,6	./ 2,8	2,5			
<b>Evangelische Banken</b>	<b>9.674.680</b>	<b>10.411.582</b>	<b>11.149.422</b>	<b>11.221.362</b>	<b>11.310.989</b>	<b>11.449.492</b>	<b>11.099.542</b>	<b>10.517.369</b>	120.384			
Steigerung gegenüber Vorjahr/ TEUR		<b>736.902</b>	<b>737.840</b>	<b>71.940</b>	<b>89.627</b>	<b>138.503</b>	./ <b>349.950</b>	./ <b>582.173</b>				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		<b>7,6</b>	<b>7,1</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>1,2</b>	./ <b>3,1</b>	./ <b>5,3</b>	<b>1,2</b>			
<b>BIB, Essen *</b>	889.113	1.148.327	1.470.387	1.608.038	1.773.600	2.019.600	2.097.670	2.283.309	199.171			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		259.214	322.060	137.651	165.562	246.000	78.070	185.639				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		29,2	28,1	9,4	10,3	13,9	3,9	8,8	22,4			
<b>BKC, Paderborn</b>	1.691.410	1.800.046	1.982.602	2.064.316	2.125.615	2.199.242	2.330.525	2.533.305	120.270			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		108.636	182.556	81.714	61.299	73.627	131.283	202.780				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		6,4	10,1	4,1	2,9	3,5	6,0	8,7	7,1			
<b>DKM, Münster *</b>	1.427.728	1.613.251	1.879.750	2.029.318	2.083.833	2.103.597	2.220.359	2.218.957	113.033			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		185.523	266.499	149.568	54.515	19.764	116.762	./ 1.402				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		13,0	16,5	8,0	2,7	1,0	5,6	./ 0,1	7,9			
<b>LIGA Bank, Regensburg *.</b>	1.816.757	1.976.840	2.053.836	2.179.119	2.295.464	2.523.323	2.738.123	2.922.322	157.938			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		160.083	76.996	125.283	116.345	227.859	214.800	184.199				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		8,8	3,9	6,1	5,3	9,9	8,5	6,7	8,7			
<b>PAX - Bank, Köln</b>	989.052	1.067.673	1.094.307	1.083.977	1.110.990	1.197.297	1.177.878	1.273.270	40.603			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		78.621	26.634	./ 10.330	27.013	86.307	./ 19.419	95.392				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		8,0	2,5	./ 0,9	2,5	7,8	./ 1,6	8,1	4,1			
<b>Katholische Banken</b>	<b>6.814.060</b>	<b>7.606.137</b>	<b>8.480.882</b>	<b>8.964.768</b>	<b>9.389.502</b>	<b>10.043.059</b>	<b>10.564.555</b>	<b>11.231.163</b>	631.015			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		<b>792.077</b>	<b>874.745</b>	<b>483.886</b>	<b>424.734</b>	<b>653.557</b>	<b>521.496</b>	<b>666.608</b>				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		<b>11,6</b>	<b>11,5</b>	<b>5,7</b>	<b>4,7</b>	<b>7,0</b>	<b>5,2</b>	<b>6,3</b>	<b>9,3</b>			
<b>BfS, Köln (2/3)*</b>	1.141.141	1.174.145	1.232.559	1.243.361	1.244.084	1.444.338	1.432.588	1.526.690	55.078			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		33.004	58.414	10.802	723	200.254	./ 11.750	94.102				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		2,9	5,0	0,9	0,1	16,1	./ 0,8	6,6	4,8			
<b>Alle Kirchenbanken</b>	<b>17.629.881</b>	<b>19.191.864</b>	<b>20.862.863</b>	<b>21.429.491</b>	<b>21.944.575</b>	<b>22.936.839</b>	<b>23.096.685</b>	<b>23.275.222</b>	806.477			
Steigerung gegenüber Vorjahr in TEUR		<b>1.561.983</b>	<b>1.670.999</b>	<b>556.628</b>	<b>515.084</b>	<b>992.264</b>	<b>159.846</b>	<b>178.537</b>				
Steigerung in % gegenüber Vorjahr		<b>8,9</b>	<b>8,7</b>	<b>2,7</b>	<b>2,4</b>	<b>4,5</b>	<b>0,7</b>	<b>0,8</b>	<b>4,6</b>			

\*) Alle Kundengelder (Spareinlagen, Befristete Einlagen plus Inhaberschuldverschreibungen der Banken).

Quellen: Geschäftsberichte der Banken für die entsprechenden Jahre.

Zusammenstellung / Berechnungen (1997 - 2000) aus: Carsten Frerk: Finanzen und Vermögen der Kirchen in Deutschland". Aschaffenburg: Alibri, 2002.

*Anmerkung:*

Bemerkenswert erscheint bei den Kirchenbanken nicht so sehr die absolute Höhe der sichtbaren Geldeinlagen (Ende 2004 waren es rund 23,3 Mrd. Euro) sondern die Veränderungen in Jahren der sinkenden Kirchensteueraufkommen: Von 1997 bis Ende 2004 wurden insgesamt 5,6 Mrd. Euro mehr auf die Konten gelegt, mit einer durchschnittlichen Steigerungsrate von 4,6 % pro Jahr.

Mit anderen Worten, in den Jahren der bereits öffentlich verkündeten Armut (1997, 1998, 1999), werden seinerzeit jährlich rund drei Mrd. DM mehr auf die Konten gelegt.

Auffallend ist dabei die Zeitreihe für die evangelischen Kirchenbanken, bei denen im Jahr 2000 rund 670 Millionen Euro weniger als Geldeinlage ‚geparkt‘ werden, sondern bei denen - wie aus den Geschäftsberichten der Kirchenbanken zu erschließen ist - dieses Geld in Aktien angelegt wird, die für die Kirchenbanken bilanzunwirksam in den Kundendepots eingelagert wurden.

Der Kursverfall im Aktienmarkt (in den Jahren 2000 / 2001) hat entsprechend auch die evangelischen Rechtsträger stärker getroffen als die katholischen Träger, die vom ‚Börsenfieber‘ nur mit rund 400 Millionen Euro betroffen waren.

Ab 2003 wird dann ein weiterer Unterschied zwischen den evangelischen und katholischen Kirchenbanken deutlich.

Auch wenn jetzt einzelne Banken genauer zu betrachten wären, um die unterschiedlichen Wege, Schwierigkeiten und Erfolge detaillierter zu beschreiben (Warum sinken die Geldeinlagen bei der evangelischen ACREDOBANK seit 2000 beständig bzw. wieso hat die katholische Bank im Bistum Essen derartige Zuwächse an Kundengeldern?) lässt sich zumindest generell feststellen:

Bei den Geldeinlagen bei den Kirchenbanken zeigt sich - in Parallelität zu den unterschiedlichen Veränderungen des Kirchensteueraufkommens ( $\Rightarrow$  *Kirchensteueraufkommen in Deutschland, 1968-2004*) - dass die katholischen Rechtsträger ihre Rücklagen erhöhen können, während es den evangelischen Rechtsträgern an die ‚Substanz‘ geht, d.h. sie müssen verstärkt Rücklagen für laufende Ausgaben einsetzen.